

Über
das Vorkommen von Pollen im fossilen Zustande,

von

Hrn. Professor H. R. GÖPPERT,
in Breslau.

Pollen im fossilen Zustande in wohl erhaltenen Blüten-Kätzchen aus der Familie der Betulaceen (*Alnites Kefersteini* und *Betulites Salzhausensis mihi*, *Commentatio de floribus in statu fossili*, *Nova acta Acad. C. Leop. Carol. N. C. XVIII*, II, 547—572 > *Jahrb. 1837*, 725) fand ich zuerst im Jahre 1836 in der Braunkohle von *Salzhausen*; Hr. EHRENBURG fand später Fichten-Pollen in der Blätter-Kohle des *Westerwaldes* (*POGGEND. Annal. 1839*, XII, 575) in der vom *Geistinger Busch* bei *Rott* und *Siegburg* und vom *Vogelsberg*, vermischt mit zusammengebackenen *Navicula*-Schaalen, so wie im *Schwedischen*, *Finnländischen* und *Böhmischen*, aber in ganz ungeheurer Menge in den in der *Lüneburger Haide* bei *Ebsdorf* aufgefundenen 28' mächtigen Infusorien-Lagern (*Jahrb. 1837*, 105, 370, 730), wogegen unsere bekanntlich auch häufig aus Fichten-Pollen bestehenden Schwefel-Regen und ähnliche Ansammlungen von Fichten-Staub ganz verschwinden (EHRENBURG, die fossilen Infusorien und die lebende Dammerde, *Berlin 1837* > *Jahrb.*

1839, 238). Hr. Berg-Hauptmann v. CHARPENTIER empfing von Hr. Bergmeister ZOBEL aus *Radoboj* in *Kroatien* auf bituminösem Kalkschiefer den wohl erhaltenen Abdruck zweier Libellen-Flügel (Jahrb. 1841, 332), welche er mir zu untersuchen erlaubte. Als ich diesen Schiefer mit verdünnter Salzsäure übergoss, ward der Kalk gänzlich aufgelöst und nur eine geringe Quantität von Thon und Kieselerde vermisch mit bräunlich gefärbten Resten organischer Substanz blieb zurück. Auf der Lösung schwammen einige Tropfen einer fetten, übelriechenden, wahrscheinlich aus der Verwesung thierischer Körper gebildeten Flüssigkeit. Unter dem Mikroskop erkannte ich unter jener organischen Substanz Pollen-Körner von Fichten (am ähnlichsten denen von *Pinus Abies*), die sich bekanntlich durch ihre ganz eigenthümliche Beschaffenheit sehr auszeichnen, indem sich an jedem Ende des verlängerten Kornes ein halbkugelförmiges Segment befindet (PURKINJE *de Cellulis Antherarum fibrosis*, *Vratist. 1830*, *tab. V, fig. 14*; MOHL Beiträge u. s. w. Tf. II, Fig. 31 und 32; FRITZSCHE über den Pollen, Tf. III, Fig. 8). Diese fossilen Pollen-Körnchen sind braun gefärbt, durchscheinend, selten vollständig noch mit beiden kugelförmigen Segmenten versehen, welche gewöhnlich von dem Mittel-Körper getrennt, geöffnet oder zerissen erscheinen. Später empfing ich durch Hrn. Prof. Dr. UNGER noch zahlreiche mit Abdrücken verschiedener Art versehene Schiefer von demselben Fundort, in welchem ich nach Entfernung der Kalk-Masse ebenfalls Pollen-Körnchen auffand. Hrn. UNGER wird in einem eigenen Werk die interessante fossile Flora und Fauna jener Lager beschreiben, und hat auch bereits eine vorläufige Nachricht von denselben in einer im Jahr 1838 erschienenen, in der Steyrischen Zeitschrift für Natur-Kunde abgedruckten Abhandlung (Jahrb. 1841, 374) geliefert. In derselben werden auch Samen und Zapfen von Koniferen erwähnt, wodurch meine Beobachtung alles Auffallende verliert. Da die Pollen-Körner, wie auch schon aus obigen Erfahrungen hervorgeht, zu denjenigen vegetabilischen Organen gehören, welche am längsten der

Verwesung widerstehen (bekanntlich zerstört selbst konzentrierte Schwefelsäure bei gewöhnlicher Temperatur nicht ihre äussere Haut) und Koniferen in der vorweltlichen Flora so sehr verbreitet waren, so ist dieses bisher, ausser im vorliegenden Falle, noch nicht beobachtete Vorkommen des Pollen in festem Gestein gewiss viel häufiger als man glaubt, und ich bitte daher, bei künftigen Untersuchungen tertiärer Schichten auch die eben angegebene Methode anzuwenden. Sollte nicht in dem an Vegetabilien so reichen Schiefer von *Öningen*, der mir leider nicht zur Untersuchung zu Gebot steht, sich etwas Ähnliches vorfinden?

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Neues Jahrbuch für Mineralogie, Geologie und Paläontologie](#)

Jahr/Year: 1841

Band/Volume: [1841](#)

Autor(en)/Author(s): Göppert Heinrich Robert

Artikel/Article: [Über das Vorkommen von Pollen im fossilen Zustande 338-340](#)